Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 48 (1993)

Heft: 6

Rubrik: Möschberg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Möschberg – ein Haus mit Tradition und mit einer Vision

Vor 60 Jahren wurde auf einer sonnigen Geländeterrasse im Weiler Möschberg ob Grosshöchstetten eine kleine Haushaltungsschule eröffnet. 1967 wurde sie wieder geschlossen. Dies allein wäre heute kaum noch einer Erwähnung wert, wäre nicht der Möschberg zu einem Kulminationspunkt der Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Auffassungen in Politik und Landbau geworden, wie sie gegensätzlicher kaum hätten sein können. Nach einer Phase der Neuorientierung soll dem Haus neues Leben eingehaucht werden. Die Initianten haben dazu eine Vision.

Eine Vision stand am Anfang

Ende der zwanziger Jahre erhielt der junge Sekundarlehrer Dr. Hans Müller von der BGB (heute SVP) einen Jugendbildungsauftrag. «Durch Bildung zur Freiheit» war eines der Motive, die Hans Müller drängten. In der eigenen Familie hatte er erlebt, wie Abhängigkeiten Not über eine Hausgemeinschaft bringen können. Schon früh widmete er sich deshalb der Süssmosterei als konstruktives Gegenmittel zur sogenannten Schnapswelle der damaligen Zeit. Er hat sich damit nicht nur Sympathie erworben. Selbst Prof. Ernst Laur empfand dieses Engagement als eine Provokation.

Eine kleine Schule als Modell

Die Hausmutterschule auf dem Möschberg ist bewusst wie ein Bauernhaus gebaut worden. Das Schulgebäude unterscheidet sich in Form, Grösse und Baustil nicht von den es umgebenden Bauernhäusern. Die Schülerinnen sollten durch den Schulbesuch nicht in eine fremde Welt versetzt werden und der Schulalltag sollte ein Abbild des Alltags in der Familie sein. Dies wurde noch dadurch unterstrichen, dass im Haus auch eine Gruppe Waisenkinder Aufnahme fand, die mit den Schülerinnen und Lehrerinnen zusammen richtige Familien bildeten.

Sprengstoff Politik

Mit dem Aufbau einer modellhaften Schule war jedoch der Auftrag Hans Müllers keineswegs erschöpft. Da waren z.B. die sogenannten Bauernheimatwochen, in denen sich junge Bäuerinnen und Bauern auf die geistigen Werte besannen, da war die Bibliothek «Junges Bauernland» mit vielen hundert Bänden aus den unterschiedlichsten Fach- und Wissensgebieten, die kistenweise in die örtlichen Bildungsgruppen geschickt wurden als Grundlage der Winterarbeit, da waren Wochenendtagungen, in denen sich viele das Rüstzeug zum Meistern der grossen Wirtschaftskrise holten.

Die Wirtschaftskrise war denn auch der Punkt, an dem sich die Geister trennen sollten. Es fehlt hier der Raum, näher auf die Zusammenhänge einzugehen. Hans Müller hatte sich zusammen mit den Gewerkschaften für eine moderne, vom Engländer Keynes massgeblich beeinflusste Krisenpolitik engagiert. Damit erregte er das Missfallen einer kapitalstarken Oberschicht in der Bauernführung. Nach einem dramatischen Abstimmungskampf über die sogenannte Kriseninitiative wurden er und seine Anhänger aus der Partei ausgeschlossen. Obschon wir heute wissen, dass Müller und seine Gesinnungsgenossen damals richtig lagen, ist er als «Bauernspalter» in die Geschichte eingegangen.

Am Ende ein neuer Anfang

1946 ist mit dem Austritt Hans Müllers aus dem Nationalrat die politische Phase des Möschbergs praktisch abgeschlossen. Dieses Jahr markiert gleichzeitig einen Neubeginn, der wiederum Unruhe stiften sollte: Hans Müller wendet sich – wohl auch auf Drängen seiner Frau Maria – dem biologischen Landbau zu und gründet mit ein paar Freunden die heutige Bio-Gemüse AVG Galmiz.

Da sich das Ehepaar Müller nicht damit begnügt, Vorträge zu halten, sondern mit der AVG auch gleich den Absatz organisiert, wird der Möschberg zu einem Mekka umstellungswilliger Bauern aus aller Welt. Das Ehepaar Müller hat den biologischen Landbau nicht «erfunden», aber auf eine gekonnte Art an Mann gebracht. Die grössten deutschen und österreichischen Bio-Organisationen Bioland und Ernte für das Leben haben ihre Wurzeln auf dem Möschberg, ebenso die Biofarm-Genossenschaft und viele andere.

Die folgenden Jahre brachten Erfolge, aber auch neue Anfeindungen. Viele ältere Biobauern können dies aus eigener Erfahrung bestätigen. Die Zeit war noch nicht reif, aber einer musste den Boden dazu vorbereiten.

Eine Vision für die Zukunft

Wer sich heute mit dem biologischen Landbau auseinandersetzen will, braucht nicht mehr auf den Möschberg zu gehen. Er kann sich das nötige Wissen an der nächsten landwirtschaftlichen Schule holen.

Was uns bewegt, den Möschberg zu neuem Leben zu erwecken, ist die Überzeugung, dass biologi-

Der Möschberg, ein stimmungsvolles Haus in stimmungsvoller Lage.

scher Landbau, der Bauernberuf überhaupt, nicht nur von Fachwissen allein lebt. Die ganze Landwirtschaft befindet sich in einer Phase der Umwälzung und Neuorientierung. Bei aller Anerkennung, die wir als Biobauern heute geniessen, sind wir nach wie vor eine kleine Minderheit.
Wenn wir wollen, dass unser Gedankengut rascher Fuss fasst, brauchen wir einen Ort der Begegnung mit Menschen aus anderen Bereichen und Berufen. Sie sind unsere Partner als Abnehmer, als Konsumenten und als Multiplikatoren eines ganzheitlichen Naturverständnisses.
Biologischer Landbau wird auch auf dem «neuen Möschberg» das zentrale Thema sein. Dies wird dadurch unterstrichen, dass das FIBL und die VSBLO der im Juni gegründeten neuen Trägergesellschaft Genossenschaft Zentrum Möschberg beigetreten sind (siehe Kasten). So kann der Möschberg wieder zu einer Plattform werden, von der aus die Anliegen der Biobauern hinausgetragen werden.

Eine Öffnung

Daneben wird das Haus für alle Gruppen und Personen offenstehen, die für ihre Tagungen, Seminare, Retraiten, Ferien usw. ein Haus suchen, das ihnen ein Umfeld bietet, das mit ihren eigenen Anliegen übereinstimmt und sie unterstreicht; z.B. eine Vollwertküche auf der Basis von Bioprodukten, eine Weinkarte mit ausschliesslich Bioweinen, ein Haus, das nach baubiologischen Grundsätzen sanft renoviert worden ist und mit Holz und Sonnenenergie beheizt wird, einen Gastgeber, der mehr Wert legt auf eine gute Atmosphäre im und ums Haus, als auf einen falsch verstandenen Luxus in der Ausstattung, und nicht zuletzt eine wundervolle nebelfreie Lage abseits vom Autoverkehr. Insgesamt also ein Modell angewandter Ökologie.

Das Schulgebäude unterscheidet sich im Baustil nicht von den Bauernhäusern der Umgebung.

Genossenschaft Zentrum Möschberg

Am 30. Juni 1993 ist die «Genossenschaft Zentrum Möschberg» gegründet worden. Mit dieser Gründung ist die Öffnung manifestiert worden, der sich der Möschberg verschrieben hat. Die Zeiten, da sich die «Möschberger» vom Rest der Welt abgekapselt haben, sind endgültig vorbei.
Die Genossenschaft Zentrum Möschberg wird als Trägergesellschaft das Haus im Baurecht zu einem zeitgemässen Seminarhaus umbauen.
Zur Mitgliedschaft sind Biobauern und deren Organisationen, im Handel mit Bioprodukten tätige Firmen, Vereine und Verbände mit ökologischer Ausrichtung, aber auch alle Einzelpersonen, die zur Verwirklichung dieses modellhaften Hauses beitragen möchten.

Auch Sie sind eingeladen!

Mit der eingehefteten Karte können Sie detaillierte Unterlagen anfordern. Wir freuen uns auf Ihre Antwort!

Landjugendtage Möschberg 25./26. September 1993

Im fünften Jahr unserer Landjugendgruppe Möschberg führten uns Claudia Rüegg und Hansueli Müller ins Schaffhauser-Land. Mit der leider spärlichen Teilnehmerzahl von zehn Leuten trafen wir uns in Schaffhausen. Unsere Aufmerksamkeit galt nun dieser Stadt und der Wanderung zum Rheinfall. Für die Besichtigung des Munots blieb leider keine Zeit mehr, denn das Rheinschiff wartete bereits auf uns. Am Abend kamen wir in Stein am Rhein an und übernachteten in der Jugendherberge. Am nächsten Morgen wanderten wir über den Stammheimerberg nach Nussbaumen. Hier hat Fredi Strasser seinen Rebberg, den er seit etwa sechs Jahren biologisch bewirtschaftet. Bei grautrübem Wetter, aber ohne Regen, hörten wir gespannt dem grossen Wissen und Können eines erfolgreichen Rebbauern zu, der neue Wege gegangen ist.
Der Anfang war sehr schwer. Zusammen mit Guido Lenz aus Üsslingen, der damals schon Pionierarbeit geleistet hatte, wurden biologische Anforderungen an die Pflege des Bodens umgesetzt, der Pflanzenschutz auf das Minimum reduziert, Untersaaten und neue Sorten eingeführt. Ein besonderes Kapitel war die Auseinandersetzung mit den Rebbau-Behörden.
Auffällig ist die üppige Begrünung, die Artenvielfalt und der kräftige Wuchs dieser Reben. So werden Nützlinge und Bodenfruchtbarkeit gefördert.
Zu einem Besuch gehört auch eine Degustation der Produkte. Die verschiedenen Weine überzeugten uns vom grossem Können der beiden Fachleute. Für ihre interessante Einführung in den Bio-Weinbau danken wir ihnen nochmals recht herzlich und wünschen viel Erfolg auch für die Zukunft.

Bernhard Grieder

Voranzeigen

Möschberg-Wintertagung

Freitag / Samstag, 28. / 29. Januar 1994
Schwerpunktthema: **Schweizerische Agrarpolitik im Zeichen des GATT**

Biologischer Landbau für junge Leute

Einführungskurs 2 x 2 Tage.
Samstag / Sonntag, 26. / 27. Februar 1994
Freitag / Samstag, 24. / 25. Juni 1994